

Ein Wort an den Leser.

Du mußt, mein alter, günstiger Freund, dieß Buch nicht zur Hand nehmen mit der Erwartung, darin diejenige Art interessanter Unterhaltung zu finden, welche man aus anregenden Abenteuern und einem beständigen Wechsel von Zufällen und Ereignissen schöpft. Einer Novelle aus der heutigen Zeit muß nothwendig die Belebtheit, die Aufregung, der Schwung, das Gepränge und der Bühneneffekt mangeln, welche die Geschichte dem Roman verleiht. Welche Verdienste immer in Deinen nachsichtigen Augen Rienzi oder die letzten Tage von Pompeji gehabt haben mögen: die vorliegende Erzählung muß, wenn sie Dir überhaupt gefällt, dieß glückliche Schicksal Eigenschaften verdanken, weit verschieden von denjenigen, welche Gemälden aus der Vergangenheit Deine Gunst gewannen. Du mußt Deine Phantasie ernüchtern und Dich

bereit machen, für eine Geschichte, die nicht die Erzählung ungewöhnlicher Ereignisse, nicht die Schilderung der Charaktere großer Männer sich vorgesetzt hat. Obgleich in diesem Buche kaum ein Blatt sich findet, welches im Verhältniß einer Episode zu dem Hauptfaden stände, so sind darin doch wohl viele, welche Dir langweilig und weitschweifig scheinen mögen, wenn Du Dich nicht mit freundlichem Sinn und edelmüthigem Vertrauen der Führung des Verfassers hingeben willst. Im Helden dieser Erzählung wirst Du weder einen majestätischen Halbgott, noch einen bezau-bernden Dämon finden. Es ist ein Mann mit der Schwäche, die die Zugabe der menschlichen Natur, mit der Stärke, die das Erbtheil der Seele ist; nicht oft hartnäckig am Irrthume festhaltend, öfter unentschlossen in der Tugend; bisweilen zu hochstrebend, bisweilen zu verzagt; unter dem Einfluß der Umstände stehend, über welche er jedoch ringt Meister zu werden, und mit den Wechselln der Zeit und des Geschicks auch in seinem Charakter sich ändernd; aber nie leichtsinnig verwerfend jene großen Prinzipien, kraft welcher man es allein zur

Lebensweisheit bringen kann: das Verlangen nach dem Guten, die Begeisterung für das Rechte, das Streben nach dem Wahren. Mit solchen Prinzipien lehrt uns die Erfahrung, die strenge Lehrmeisterin, endlich die sicherste, praktische Philosophie, welche besteht: in der Seelenstärke zum Dulden, in der Heiterkeit zum Genießen und im Glauben, um vertrauend in die Zukunft zu schauen.

Es hätte vielleicht zu ergreifenderen Verwicklungen geführt und die Stärke des Interesse's gesteigert, wenn ich Maltravers, den Mann von Genius, in die schweren und läuternden Kämpfe hineingeworfen hätte mit Mangel und Armuth, wozu der Genius so oft sich verurtheilt sieht. Aber Reichthum und Behaglichkeit haben ihre Versuchungen so gut wie Dürftigkeit und Mühsal. Und im Uebrigen habe ich auch einen großen Theil meiner Geschichte und manche von meinen Charakteren aus dem wirklichen Leben genommen, und wollte nicht unnöthig andere Quellen suchen, wenn der Born der Wahrheit in meinem Bereich lag.

Der Verfasser hat das Seinige gesagt —

er zieht sich wieder in Schweigen und Schatten zurück; er läßt Dich allein mit den Schöpfungen, die er ins Leben gerufen, den Repräsentanten seiner Gefühle und Gedanken, den Mittelspersonen zwischen dem Individuum und der Menge: — Kinder nicht des Staubs, sondern des Geistes, mögen sie ihrem Ursprung treu bleiben; dann würden sie Mahner und Warner seyn, nicht laute aber tiefe für die Welt, in die sie hineingeworfen werden, kämpfend gegen die Hindernisse, welche sich ihnen in den Weg stellen werden für das Erbe ihres Erzeugers — für das Recht noch zu leben über das Grab hinaus.

London, 12. August 1837.